

Ferner steht auf der Registrande:

4. (Nr. 318.) Petition des Rathes und der Stadtverordneten zu Plauen, Gustav Finke und Genossen, die Wahl zur Gemeindevertretung betreffend.

Präsident Braun: Wird ebenfalls, da einmal die vierte Deputation mit den Wahlsachen beschäftigt ist, an die vierte Deputation zu verweisen sein. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

5. (Nr. 319.) Petition von denselben, die Veröffentlichung der Bundestagsverhandlungen betreffend.

Präsident Braun: Gehört wohl auch vor den Geschäftskreis der vierten Deputation, der ebenfalls die Angelegenheiten des Bundestages vorliegen. Tritt die Kammer dieser Ansicht bei? — Einstimmig Ja.

6. (Nr. 320.) Petition von denselben um Einführung einer auf Deffentlichkeit und Mündlichkeit mit Schiedsgericht gegründeten Civilproceßordnung.

Präsident Braun: Die Kammer weiß, daß dieser Gegenstand der vierten Deputation zur Berathung vorliegt, und ich schlage der Kammer vor, auch diese Petition dahin zu verweisen. Will die Kammer dies beschließen? — Einstimmig Ja.

7. (Nr. 321.) Petition ebenfalls von denselben um Reform des Wahlgesetzes.

Präsident Braun: Wird der vierten Deputation zu übergeben sein. Ist die Kammer dieser Ansicht? — Einstimmig Ja.

8. (Nr. 322.) Abgeordneter v. Bezschwiz bittet um Urlaub vom 20. bis mit 22. dieses Monats.

Präsident Braun: Will die Kammer den Urlaub bewilligen? — Einstimmig Ja.

9. (Nr. 323.) Petition der Gemeinden Breitenau, Börnersdorf, Göppersdorf, Herbergen, Borna und Kenntmannsdorf, Gemeindevorstand Karl Gottlob Leupold und Genossen, die Fortsetzung des Baues der bereits von Pirna bis an die Fluren des Dorfes Borna auf Staatskosten chausseemäßig hergestellten Zollstraße bis zu deren Ausmündung an der böhmischen Grenze beim Grenzzollamte Fürstenwalde betreffend.

Abg. Hauswald: Diese Petition ist aus meinem Wahlbezirke, und ich erlaube mir, sie mit wenig Worten in die Kammer einzuführen. Die Straße, deren gänzliche Chausseirung die Petenten beantragen, ist die sogenannte alte Teplitzer Landstraße, welche von Pirna und Zehista ab über das Gebirge nach Böhmen führt. Sie war früher sehr frequent, wurde aber später, nachdem die Chaussee über Berggieshübel gebaut worden, ganz vernachlässigt. Nur erst in neuerer Zeit hat man ihren Werth erkannt, einmal dadurch, daß man ungefähr den dritten Theil derselben chausseirt, besonders aber dadurch, daß man in Fürstenwalde, wo diese Straße die österreichische Grenze berührt, ein Zollamt angelegt und ein neues Zollhaus erbaut hat. Obgleich

hierdurch diese Straße als eine Zoll- und Commercialstraße factisch anerkannt ist, hat man doch die Instandhaltung derselben betreffenden Gemeinden, durch deren Fluren sie geht, angefallen, und ihnen damit eine bedeutende Last aufgebürdet. Diese Last ist um so drückender, da mehrere dieser Gemeinden, namentlich die höher gelegenen, zu den ärmern des Vaterlandes gehören und besonders in der neuesten Zeit durch mehrmaligen Hagelschlag und Mißwachs sehr gelitten haben, und in Folge der neuen Grundbesteuerung, bei der man auf die climatischen Verhältnisse zu wenig Rücksicht genommen hat, auch noch höher besteuert worden sind. Deshalb scheint diese ihre Bitte gerecht, und ich erlaube mir, diese Petition der zweiten Deputation, der sie wahrscheinlich zu überweisen sein wird, zur besondern Berücksichtigung zu empfehlen.

Präsident Braun: Will die Kammer diese Petition an die zweite Deputation gelangen lassen? — Einstimmig Ja.

10. (Nr. 324.) Abgeordneter Claus bittet um Urlaub für den 13. und 14. dieses Monats.

Präsident Braun: Bewilligt die Kammer diesen Urlaub? — Einstimmig Ja.

Präsident Braun: Ich habe der Kammer noch anzuzeigen, daß von dem Directorium der schlesischen Eisenbahn eine Einladung zur Theilnahme an der Eröffnung dieser Eisenbahn auf den 17. November eingegangen ist, und ich veranlaßt bin, die Kammer zur freundlichen Theilnahme einzuladen, wobei ich die Kammer auf die ausgegebenen Einladungskarten aufmerksam mache.

Wir gehen nun zum Gegenstande der heutigen Tagesordnung über, und ich ersuche den betreffenden Referenten, den Bericht über den Gesetzentwurf, den Schluß der Landrentenbank betr., der Kammer vorzutragen.

Referent Abg. Schäffer: Ich habe vor allen Dingen das Allerhöchste Decret vorzutragen. Es lautet:

Se. Majestät der König lassen den getreuen Ständen in den Anlagen den Entwurf zu einem Gesetze,

den Schluß der Landrentenbank betreffend,

mit den dazu gehörigen Gründen und Erläuterungen zugehen, und sehen darüber der ständischen Erklärung, welcher jedoch wegen der §. 3 enthaltenen Bestimmung eine dergestaltige Beschleunigung zu wünschen ist, daß wo möglich noch im Monat Januar kommenden Jahres die Publication des zu vereinbarenden Gesetzes möge erfolgen können, mit Huld und Gnaden, womit Sie den getreuen Ständen jederzeit wohl beigethan verbleiben, entgegen.

Dresden, den 23. September 1845.

Friedrich August.

(L. S.)

Johann Paul von Falkenstein.